**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender
**Herausgeber:** Pro Juventute
**Band:** 67 (1974)

**Artikel:** Die Rheinmündung : Brennpunkt des Welthandels
**Autor:** Bachmann, Fritz
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-987363

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

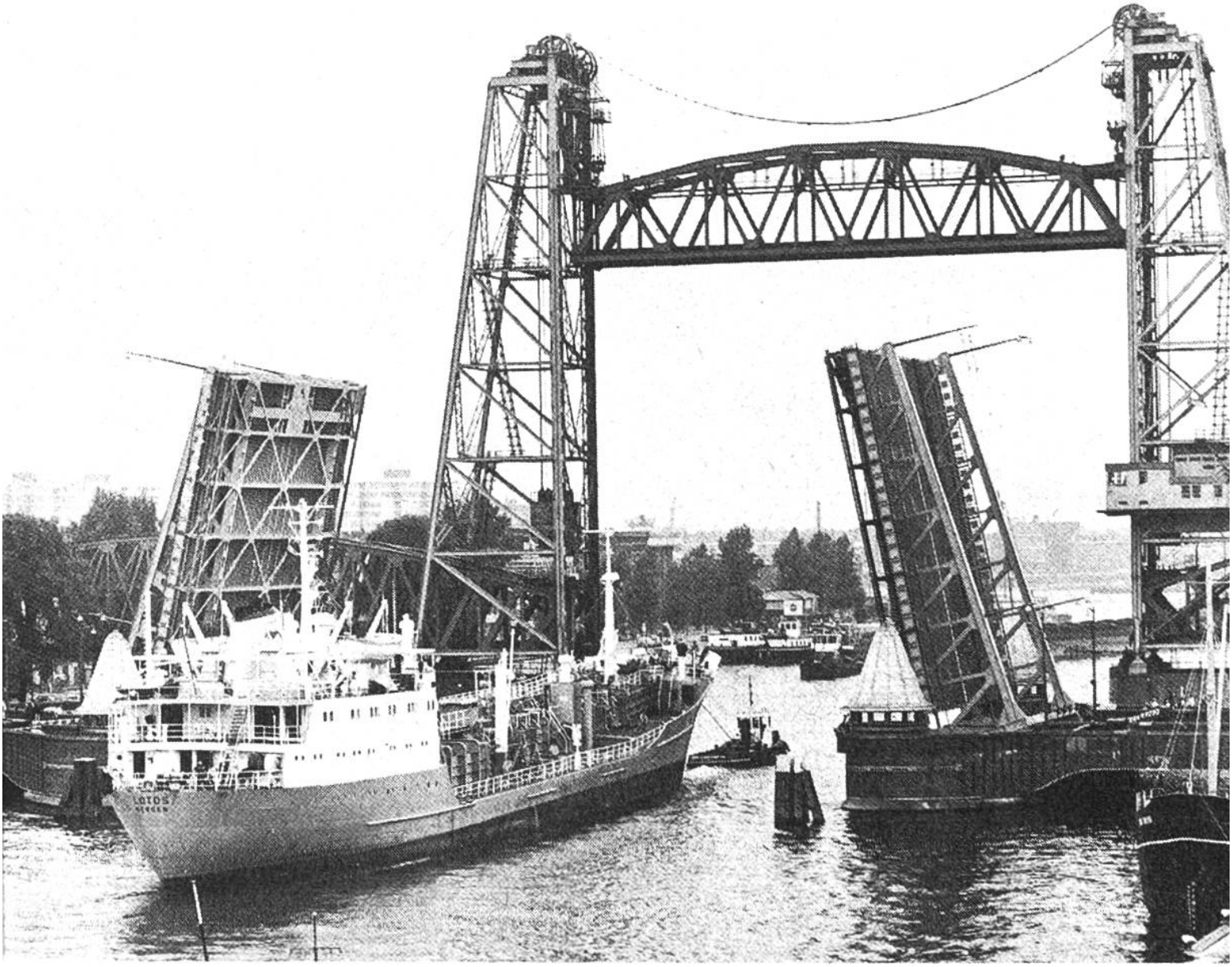
**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Die Rheinmündung – Brennpunkt des Welthandels

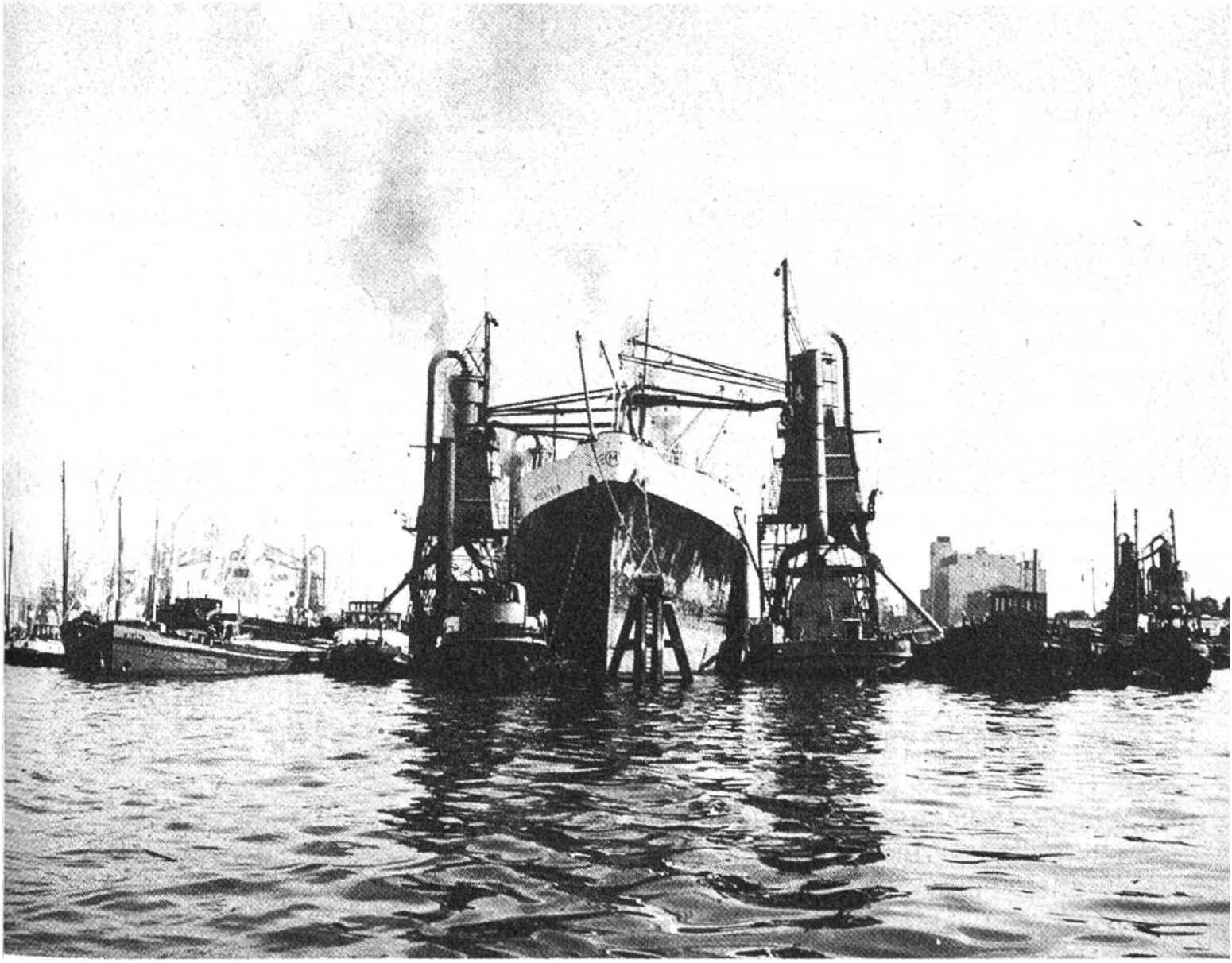
Wo der Rhein sich im niederländischen Flachland in zahllose Mündungsarme auflöst und dann im Inselgewirr seines Mündungstrichters verliert, hört er wohl auf, Fluss zu sein. Die Verkehrsströme jedoch, die er trägt, drängen weiter über die Ozeane hinweg nach allen Teilen der Erde, und vom Meere her zwängt sich der Güterstrom, den Wasserläufen folgend, weit in den Kontinent hinein. Rotterdam wird so zum bedeutendsten Ein- und Ausfalltor des europäischen Kontinents, zu einem der wichtigsten Welthäfen. Zur Rheinmündung hin streben aber auch Maas und Schelde. Deshalb darf Rotterdam die stattlichen Industrieregionen im Ruhrgebiet, am Oberrhein, im Saarland, in der Schweiz, in Süddeutschland, im östlichen Frankreich und im südlichen Belgien zu seinem umfangreichen Hinterland zählen. All die Vorzüge solcher Lage verstanden die Holländer zu nutzen. Mit unerhörter Anstrengung haben sie Rinnen ausgebaggert, durch welche die tiefgängigen Ozeanriesen Zugang finden, und eine Hafenanlage geschaffen, die den riesigen Verkehr zu bewältigen vermag.

Durch den 1870 fertiggestellten «Nieuwen Waterweg» erhielt Rotterdam seine Verbindung mit der Nordsee und damit seinen Anschluss an den Weltverkehr. Es entwickelte sich nach und nach ein unüberschaubares Labyrinth von Hafenbecken und Gewirr von Schienensträngen. Immer mehr verdichtete sich der Wald von Kranen, und der Industriegürtel rund ums Hafengelände wuchs und wuchs. Aber all das will den heutigen Anforderungen nicht mehr recht genügen. Für die modernen Grossfrachter und Supertanker fehlt es an Fahrtiefe und Ankerplatz. In der Stadt selbst ist an eine Hafenerweiterung nicht mehr zu denken. Darum fassten die Holländer den kühnen Plan, Rotterdam mit Europoort einen Hafen vorzubauen, welcher auch die stürmischste Verkehrsentwicklung aufzufangen und Rotterdams Vorrangstellung für alle Zeiten zu sichern vermag. Zugleich soll auch die raumfressende Industrie genügend Ellbogenfreiheit bekommen. Das dazu benötigte Land wurde nach echt holländischer Art dem Meere entrissen. Europoort vor der Rheinmündung, der wahrhaft europäische Hafen, befindet sich gegenwärtig in vollem Bau. Auf der gemeinsamen Zufahrt der beiden Grosshäfen fahren die Schiffe ununterbrochen zu und weg, und zu beiden Seiten des Wasserwegs frisst die Industrie nach und nach das letzte Restchen Natur auf.




*Der Hafen ist mit der Stadt eng verwoben, und die Brücken müssen darum so konstruiert sein, dass sie den Schiffsverkehr nicht beeinträchtigen. Eine der Klappbrücken über die Maas ist gerade geöffnet worden, um das norwegische Schiff durchzulassen, welches von einem kleinen Schlepper, einer der wieselflinken «Arbeitsameisen» im Hafenbetrieb, zu seinem Liegeplatz befördert wird.*

*Reger Verkehr herrscht in den Hafenbecken von Rotterdam. See und Flussschiffahrt verknüpfen sich. Die Riesenstadt im Hintergrund, die mit ihren Vororten über eine Million Einwohner zählt, lebt von der bevorzugten Lage in einem der Brennpunkte des Welthandels.*



*Ein bedeutendes Importprodukt Rotterdams ist der Weizen aus überseeischen Gebieten. Moderne Getreidesauger entleeren die Ozeanfrachter in kürzester Zeit und schlagen die Ladung auf Flusskähne um, welche sie landeinwärts in die Verbrauchsgebiete befördern.*